



**Master-Studiengang  
SOZIALMANAGEMENT**



**MODULHANDBUCH  
in der Fassung vom 02.12.2019**

**Freiburg im Breisgau  
Dezember 2019**

# INHALT

	Seite
VORBEMERKUNG	3
TEIL I: ALLGEMEINE AUSFÜHRUNGEN	4
1. Fachliche und wissenschaftliche Verortung des Studienganges	4
2. Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahrensziele	4
3. Ziele des Studienganges	5
3.1 Globalziele	5
3.2 Rahmenziele	5
3.3 Handlungsziele	6
4. Grundsätzliche Studienstruktur	6
4.1 Studienziele entsprechend der Studienstruktur	7
4.2 Modulliste nach Modulcodes	8
4.3 Modulaufbau nach Studienbereichen und Semestern in einem regelhaften Studienverlauf	8
Teil II: MODULZUSAMMENSTELLUNG	9
1. Übersicht der Module nach Studienbereichen und im Regelstudienverlauf	9
2. Modulbezogene Zusammenstellung und Modulbeschreibung	9
M 2.1 Praxisforschung & Wissenschaftliche Problembewältigung	9
M 1.1 Recht in der Sozialwirtschaft	11
M 1.2 Finanzmanagement	13
M 1.3 Personalmanagement	15
M 2.2 Organisationsentwicklung und Strategisches Management	17
M 2.3 Marketing, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit	19
M 3.X Schwerpunktmodule	21
M 3.1 Sozialplanung & Sozialberichterstattung	21
M 3.2 Case Management	23
M 3.3 Pflege & Teilhabe	24
M 4.1/4.2 Masterprüfung (Masterthesis/Masterkolloquium)	27
ANLAGEN	28
Modulübersicht nach Studienbereichen	28
Modulübersicht nach Regelstudienverlauf	30

## VORBEMERKUNG

Die Evangelische Hochschule Freiburg bietet mit dem Master-Studiengang Sozialmanagement eine Antwort auf die Herausforderungen, die der schnelle gesellschaftliche Wandel an Organisationen der Sozialen Arbeit stellt. Stichworte sind dabei z.B.: Wettbewerb, neue Politik-, Strategie- und Managementkonzepte, Sozialmarketing, Fundraising, Controlling. Die Ausbildung wird dabei bewusst nicht einseitig betriebswirtschaftlich-technologisch ausgerichtet, sondern die innovative Qualifizierung von Führungs- und Leitungskräften ist an einem christlichen Menschen- und Weltbild orientiert und bezieht Fragen der Ethik mit ein.

Der Deutsche Wissenschaftsrat hat im Oktober 2014 die EH Freiburg für weitere zehn Jahre akkreditiert. Besonders positiv gewürdigt hat der Wissenschaftsrat das „überzeugende Studienangebot und die starke Forschungsorientierung der Hochschule“. Die Studiengänge seien stark nachgefragt und von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie Arbeitgebern gut bewertet. Der Wissenschaftsrat hebt in seinem Votum insbesondere die erfolgreiche Verknüpfung von Praxis und Wissenschaft in der Ausbildung hervor.

Im Zentrum steht die Qualifizierung für Managementfunktionen:

- > Erwerb von Einstellungen, Theorien und Methoden zur Führung und Leitung von Organisationen und Menschen im Non-Profit-Bereich.
- > Erwerb fachwissenschaftlicher Kompetenzen zum eigenständigen Arbeiten im Bereich der Sozialwirtschaft.
- > Erwerb von Managementkompetenzen insbesondere auf der Ebene der kommunikativen und der kreativen Fähigkeiten.

Die Evangelische Hochschule Freiburg (EH Freiburg) bietet mit dem Master-Studiengang Sozialmanagement ein zukunftsorientiertes Qualifikationsprogramm, das einerseits aktuellen internationalen und gesellschaftlichen Entwicklungen gerecht wird und andererseits einem sowohl wissenschaftlichen als auch berufspolitischen Bedarf entspricht. Sie war dabei eine der ersten Hochschulen bundesweit, die in einer Phase einer Neuorientierung der Wissenschaftslandkarte und gleichzeitig relativer Ressourcenschwäche ein Masterprogramm dieses Zuschnitts anbot. In diesem Schritt kam und kommt in besonderer Weise die Verantwortung der Hochschule und ihrer Trägerin für die Weiterentwicklung des Sozialen zum Ausdruck.

# TEIL I

## ALLGEMEINE AUSFÜHRUNGEN

### 1. Fachliche und wissenschaftliche Verortung des Studienganges

Die EH Freiburg leistet mit dem berufsbegleitenden Master-Studiengang Sozialmanagement einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Differenzierung der Wissenschaften auf der Ebene von Forschung, Lehre und Weiterbildung und trägt dazu bei, mit den die Ressourcen beschreibenden zentralen Gestaltungselementen einer Sozialwirtschaftslehre und – je nach beruflicher Tätigkeit oder Orientierung – praxisnahen Schwerpunktsetzungen die Grundlagen für ein zeitgemäßes und bedarfsorientiertes Management im sozialen Dienstleistungsbereich zu bilden. Sie setzt zugleich die Praxis innovativer Anstöße für eine grundlegende Modernisierung der Sozialen Arbeit als Profession fort. Mit diesem Studiengang sollen Leitungskräfte für das Management der Sozialen Arbeit ausgebildet werden, die nicht nur Verständnis für ökonomische und unternehmerische Handlungsweisen entwickeln, sondern geradezu offensiv ein Prozessgeschehen fördern, das sich am gesellschaftlichen Nutzen orientiert, sich also auch dem Kriterium der Wirtschaftlichkeit stellt, sich für neue innovative Konzepte öffnet aber auch und gerade persönliche Verantwortung im unternehmerischen Sinne übernimmt.

Gerade angesichts der Bemühungen um die Durchsetzung einer Wissenschaft der Sozialen Arbeit sind die Hochschulen nicht nur gefordert, eine zukunftsorientierte grundlegende Berufsqualifikation zu gewährleisten, sie müssen auch aus berufspolitischer Sicht die Voraussetzungen für eine hinreichende, innovative Qualifizierung der Führungs- und Leitungskräfte schaffen. Insbesondere die herausgehobenen Positionen in der Organisation der sozialen Dienstleistungen sollten im Kompetenz- und Verantwortungsbereich der Sozialen Arbeit und benachbarter sozialpflegerischer Berufe bleiben. Zahlreiche Forschungsbefunde und Praxisberichte belegen, dass es einerseits nicht hinreicht, betriebswirtschaftliche Fachkräfte ohne spezifisches Hintergrundwissen und Systemverständnis bzw. Fachkenntnisse des konkreten Feldes mit Leitungsaufgaben in der Sozialwirtschaft zu betreiben, es andererseits aber auch nicht tragfähig genug erscheint, grundständig qualifizierte Fachkräfte der Sozialen Arbeit mit Versatzstücken betriebswirtschaftlicher Methodik und Instrumentenpraxis nachzurüsten, solange diese nicht über die erforderlichen Kenntnisse vom Zusammenspiel unterschiedlicher Managementkompetenzen verfügen, um den neu entstandenen und sich immer weiter dynamisierenden Anforderungen in der Praxis entsprechen zu können. Angesichts des Ausmaßes der neuartigen Entwicklungen erscheint es unumgänglich, mit einem ambitionierten Studiengang, der sich speziell an hochmotivierte und in der Praxis bereits profilierte Fachkräfte wendet, aktiv auf die Gestaltungs- und Entscheidungsverläufe einzuwirken.

Die EH Freiburg ist sich durchaus bewusst, dass dieses Studienangebot nicht nur angesichts der hohen zeitlichen Belastung durch Kontaktstudium und Selbststudium, die sich im Workload ausdrücken, für alle Studierenden ein hohes Maß an Leistungsbereitschaft und -fähigkeit verlangt. Es ist auch vom intellektuellen, wissenschaftlichen Niveau her betrachtet, gerade für Berufstätige, deren früheren Hochschulabschlüsse oftmals schon viele Jahre zurückliegen, eine nicht zu unterschätzende Herausforderung. Dem kann nur begegnet werden, wenn ein notwendiges theoretisches und Abstraktionsniveau in einer Art und Weise vermittelt wird, welches den Studierenden den Bezug zu eigenen beruflichen Bezügen und generell die Transferleistung in die sozialwirtschaftliche Praxis erleichtert. Dass dies trotz aller unbestreitbaren Vereinbarkeitsprobleme gelingt, spiegelt sich u. a. immer wieder in den Leistungsnachweisen und Abschlussarbeiten wider.

### 2. Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahrensziele

Die Evangelische Hochschule Freiburg hat die Zugangsvoraussetzungen in einer besonderen Zulassungs- und Immatrikulationsordnung für den Master-Studiengang Sozialmanagement geregelt. Neben den üblichen, formalen Voraussetzungen wird insbesondere gefordert:

- Überdurchschnittlich erfolgreich abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit oder eines anderen berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses (BA, Dipl., MA).
- Mehrjährige Berufserfahrung in einem einschlägigen Handlungsfeld.
- Ein begründetes Interesse an einer Verantwortungs- und Leitungstätigkeit auf dieser Handlungsebene.

Es werden Studierende zugelassen, die in ihrem berufsqualifizierenden Hochschulabschluss einen Notendurchschnitt von 2,5 und besser nachweisen können. Vor der Zulassung zum Studium führen alle Bewerberinnen und Bewerber ein persönliches, intensives Gespräch (strukturiertes Interview) mit der Studiengangsleitung. In diesem Gespräch spielt neben der beruflichen Vita und der aus dieser ableitbaren Motivation für ein Masterstudium und eine (prospektive) Leitungsstelle die fachliche, analytisch-methodische und reflexive Eignung für ein akademisches Masterstudium sowie Klarheit über die Rolle als Führungspersönlichkeit und Leitungskraft eine wesentliche Rolle für die Zulassung. Dieser Zulassungsverfahrensschritt hat zwar durchaus eignungsdiagnostischen Charakter, es ist bewusst aber kein standardisiertes Assessments. Inhaltlich haben hier Leitungskompetenzen und führungs-/managementethische Aspekte ein großes Gewicht, ebenso Selbsteinschätzungen zu den Ebenen Selbst-Management, Selbst-Motivation, Empathie und Eigenkompass/Visionen, die als persönlichkeitsbildende Komponenten sogenannter Emotionaler Intelligenz (EI) gelten und in der aktuellen Führungskräftebildung und -beratung einen anerkannt hohen Stellenwert einnehmen. Hier betont (und sucht) das Verfahrenskonzept auch konsequent Ansätze von Mitarbeiterorientierung und Stärkung der Arbeitsbewältigungsfähigkeit und damit der Motivation (im Gegensatz zu veralteten Konzepten, nach denen Führungskräfte primär als erfolgreich entlang der Parameter fachlicher Autorität und Problemlösekompetenz gelten).

### **3. Ziele des Studiengangs**

#### **3.1 Globalziele**

Laut § 48 der Studien- und Prüfungsordnung des Master Sozialmanagement (Besonderer Teil) i. d. F. vom 27.11.2012 ist es das Ziel dieses Master-Studienganges,

„(...) die Studierenden auf wissenschaftlicher Grundlage für die Führung und Leitung von Organisationen und Menschen zu befähigen.“ (Gesetzes- und Verordnungsblatt der Evangelischen Landeskirche in Baden Nr. 1a vom 09. Januar 2013, Karlsruhe, S. 17).

Im Zentrum steht dabei

- > der Erwerb von wissenschaftlichen Fachkenntnissen, Methoden und die Reflektion von Einstellungen, die zur eigenständigen methodisch-wissenschaftlichen Arbeit im Bereich der Sozialwirtschaft befähigen sowie
- > die Erweiterung von persönlichen kommunikativen Fähigkeiten, von Kreativität, Reflexivität und der Kompetenz zu selbständigem Handeln im Blick auf die adäquate professionelle Weiterentwicklung sozialer Dienstleistung und sozialer Berufe im Management-Bereich.

#### **3.2 Rahmenziele**

Der Master-Studiengang Sozialmanagement verfolgt ein fachlich begründetes Verständnis der aktuellen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Sozialwirtschaft (internationale Verflechtungen, Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft, Staat, Kommune, Bürger) sowie deren Steuerungssysteme (Ökonomie, Politik, Kommunikation, Werteorientierungen). Er widmet sich der Vermittlung und kritischen Reflexion von (Er-)Kenntnissen über sozial- und wirtschaftsethische Konzepte unter Bezugnahme auf die aktuellen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (insbesondere Wirtschafts- und Sozialethik, Vermittlung zwischen Ökonomie und Orientierung am Menschen als Bedürfnisträger, theologisch-philosophische Anthropologie). Er will den Überblick herstellen über den gegenwärtigen Stand der Entwicklung der Sozialwirtschaft, insbesondere aktueller Theorien, Handlungsorientierungen und Forschungsmethoden, um selbständig innovative Projekte und Prozesse entwickeln, anleiten, durchführen und evaluieren zu können. Der Studiengang vermittelt dabei fundierte Kenntnisse über Organisationen der Sozialwirtschaft, deren vielfältige Verflechtungen im Netz der öffentlichen wie der freien Wohlfahrtspflege sowie des Managements in Non-Profit-Organisationen (u. a. aus der Wissenschaft der Sozialen Arbeit, der Volks- und Betriebswirtschaft, der Verwaltungswissenschaft, der Rechtswissenschaft, der Organisationssoziologie und -psychologie).

Der Studiengang fokussiert nicht nur die Fähigkeiten zur Führung und Leitung von Organisationen und Menschen vor dem Hintergrund unterschiedlicher theoretischer und handlungsrelevanter Modelle. Sein Konzept betont abstraktes, analytisches, dialektisches und vernetztes Denken, um auch in komplexen und neuartigen Situationen angemessene Entscheidungen treffen zu können. Er vermittelt selbstreflexive Fähigkeiten, um persönliche und berufliche Kompetenzen, insbesondere in Führungs- und Leitungssituationen, einschätzen zu können und so die eigenen Vorstellungen und Stärken erfolgreich zu

entfalten. Diskursfähigkeit, Offenheit und Kritikfähigkeit sind notwendige Voraussetzungen für nachhaltige Entwicklungen. Der Studiengang möchte dabei auch den Blick schärfen für eine Stabilisierung und Erweiterung von persönlichen und beruflichen Handlungsspielräumen, um die aktuellen und künftigen Verantwortungsbereiche in der Sozialwirtschaft und in herausgehobenen Verantwortungsbereichen der öffentlichen Verwaltung adäquat entwickeln zu können.

### 3.3 Handlungsziele

Eine Differenzierung der Global- und Rahmenziele durch Handlungsziele, im Sinne von Feinzielen, dient der anwendungsbezogenen Operationalisierung. Deshalb wurden diese konkret bezogen auf einzelne Module in Abstimmung mit den Lehrenden und Lernenden entwickelt. Sie werden auf der Basis der stets durchgeführten seminarbezogenen Evaluation und der Auswertungsgespräche zwischen Dozierenden und der Studiengangsleitung ständig überprüft und weiterentwickelt. Sie finden sich in den differenzierten Modulbeschreibungen im Teil II des Modulhandbuchs.

## 4. Grundsätzliche Studienstruktur

Der Master-Studiengang Sozialmanagement besteht aus vier Bereichen: einem Pflicht-/Kernbereich (A), einem Pflicht-/Projektbereich (B), einem Wahlpflichtbereich (C) sowie dem Bereich Masterthesis/Masterkolloquium (D). Der Pflichtbereich (A) beinhaltet für alle Studierende verbindliche Module, die inhaltlich eine Vermittlung und Vertiefung zentraler Aspekte und Handlungsdimensionen zum Führen und Leiten von Non-Profit-Organisationen bzw. sozialwirtschaftlicher Dienste und Einrichtungen umfassen. Die inhaltliche und methodische Ausgestaltung der Module erfolgt konsequent unter Berücksichtigung einer interdisziplinären, ethisch/gesellschaftspolitischen, wissenschaftstheoretisch fundierten und empirisch-praxisorientierten Perspektive.

Im Projektbereich (B) geht es primär um die Durchführung eines Praxis-Forschungsprojekts sowie in der Folge um die Anwendung verschiedener (Forschungs-) Methoden zur Konzipierung von Projekten und Programmen, die zentrale Herausforderungen in der Praxis sozialwirtschaftlicher Leitungsarbeit repräsentieren und simulieren. Inhaltlich sind die Projekte entsprechend dem gewählten Studienverlauf einem der Pflichtbereiche zuzuordnen und werden entsprechend begleitet (Schwerpunktkolloquien, Betreuung von Innovationsprojekten, Exkursionen, die Pflege der studienangehörigen SummerSchools sowie ergänzender Einzelveranstaltungen).

Als Wahlpflichtmodule im Bereich (C) können Module belegt werden, die in besonderer Weise Entwicklungsfelder in der Sozialwirtschaft vor dem Hintergrund demografischer und sozialpolitischer Makroprozesse repräsentieren. In diesen Wahlpflichtmodulen wird zugleich in stärkerem Maße als im weitgehend einem Standardcurriculum folgenden Pflicht-/Kernbereich (A) kommunikative, kreative und vernetzende Kompetenzen in den Blick genommen und gefördert. Die Auswahl ist zum einen auf die „Horizontenerweiterung“ der Studierenden jenseits ihres eigenen beruflichen Handlungsfeldes ausgerichtet, kann aber auch der beruflichen Neuausrichtung oder der Vernetzung von Methoden und Konzepten in (typischerweise) hybriden Organisationen der Sozialwirtschaft dienen. Durch flexible Zeitanteile im Studienverlauf über zwei Semester hinweg lassen diese Module inhaltliche Schwerpunktsetzungen zu, die durch Kombination von Lehrveranstaltungen eine Verknüpfung untereinander ermöglichen. Dass der beabsichtigte Gewinn nicht in einer gewissermaßen eklektizistischen Aneinanderreihung von Inhalten verloren geht, werden die Inhalte jeweils in Schwerpunktkolloquien im Anwendungsbezug reflektiert. Dies fördert nicht nur die Kompetenz, Probleme und Lösungsansätze auf einer sozialmanagerialen Betrachtungsebene zu überprüfen und zu schärfen, sondern verschafft darüber den Studierenden auch Einblicke in Fragestellungen jenseits der eigenen Schwerpunktsetzung.

Inhalte und Methoden der Projekte sollen ein hohes wissenschaftliches Niveau aufweisen und sind entsprechend der Kompetenzbeschreibungen und Dimensionen des Master-Studiengangs fachlich zu begleiten und zu bewerten. Die Projekte sollen in Anlehnung an die Fachpraxis durchgeführt werden. Projekte können im kleineren Rahmen als Einzelvorhaben oder aber auch im Rahmen größerer Forschungsprojekte angesiedelt werden (z.B. Forschungsprojekte im Forschungsverbund FIVE der EH Freiburg oder mit FIVE/der EH kooperierender Hochschulen und Institute). Bei der Konzeption der Praxisforschungsprojekte ist auf ein solides Methodendesign zu achten, es sollen wenn möglich quantitative und qualitative Methoden kombiniert werden und sollen dem hochschuldidaktischen Leitprinzip des forschenden Lernens entsprechen.

Letzteres gilt auch für den Bereich (D) Masterthesis/Masterkolloquium. Abschlussarbeiten haben mehrheitlich einen eigenen Forschungsanteil und können/sollen feldspezifisch in der eigenen beruflichen Praxis und zugleich thematisch in den Forschungsprofilen der Hochschule wurzeln. Hier werden die Studierenden vom ersten Semester an dazu angehalten, für sich ein individuelles, das ganze Studium umspannendes, Konzept zu entwickeln, welches einen „roten Faden“ vom ersten Forschungsmodul (2.1) über die Pflicht-/Projektmodule bis hin zur Masterthesis „spannt“.

#### 4.1 Studienziele entsprechend der Studienstruktur

Der Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse von HRK, KMK und BMBF i. d. Bf. vom 21.04.2005 definiert für die Abschlussstufe 2 Master im Wesentlichen drei Kompetenzdimensionen, die Fachkompetenz (Wissen und Verstehen), die Methodenkompetenz (instrumentale und systemische Kompetenz) sowie die soziale und kommunikative Kompetenz. Alle drei Kompetenzdimensionen werden in unterschiedlicher Weise auf der Ebene der Modulziele bzw. der Ebene der Gestaltung einzelner Seminare wirksam und finden dort Berücksichtigung. Modulunterschiedlich geschieht dies eher anwendungsorientiert, an anderer Stelle eher forschungsorientiert. Vornehmlich ein wissensvertiefender und –verbreiternder Charakter (Fachkompetenz) kommt prinzipiell eher den Pflicht-/Kernmodulen zu, wissensintegrierend bzw. wissensverknüpfend und mit Komplexitäten umzugehen ist wiederum vornehmlich Kompetenzziel der Module des Projektbereichs. Wendet man den Qualifikationsrahmen auf die Studienstruktur an, so wird im Sinne einer so entstehenden Matrix dieser Aspekt des Aufbaus des Studienganges deutlich.

	eher forschungsorientiert	eher anwendungsorientiert
Wissen vertiefen und verbreitern (Fachkompetenz)	3.1, 3.3	1.1, 1.2, 1.3 (teils auch 2.2, 2.3)
Wissen integrieren, verknüpfen und selbständig erneuern (Methodenkompetenz)	2.1, 2.2, 2.3	3.2 (teils auch 2.2, 2.3)

Im Studienbereich A (Pflicht-/Kernbereich) werden Kompetenzen vermittelt, die in (arbeits-)rechtlicher, finanzieller und personeller Hinsicht dazu befähigen, auf der Ressourcensteuerungsebene sozialwirtschaftlicher Organisationen eigenverantwortlich, ethisch begründet und nachhaltig Entscheidungen zu treffen und damit komplexe Situationen, Entwicklungen und unvorhersehbare Herausforderungen und Problemstellungen zu bearbeiten und intern wie extern wirksame Steuerungsinstrumente weiterzuentwickeln.

Im Studienbereich B (Pflicht-/Projektbereich) werden Kompetenzen vermittelt, die in strategischer, qualitätsorientierter und öffentlichkeitswirksamer Hinsicht dazu befähigen, auf der Entwicklungsebene strategische und prozessorientierte Entscheidungen zu treffen und damit die jeweiligen Organisationsziele, -strukturen und -abläufe weiterzuentwickeln sowie auch über die Organisation hinaus die im jeweiligen beruflichen Tätigkeitsfeld wirksamen Mikro-, Meso- und Makroprozesse und Trends zu reflektieren und zu beeinflussen.

Im Studienbereich C (Wahlpflichtbereich) werden Kompetenzen vermittelt, die schwerpunktartig in ausgewählten, fokussierten Themenkomplexen (die mit spezifischen Arbeitsbereichen und spezifischen Leitungsaufgaben korrespondieren) gesellschaftliche Makrotrends zum Gegenstand haben, die aktuell und/oder in naher Zukunft zu besonderen gesellschaftspolitischen – und damit auch sozialwirtschaftlichen, sozialpolitischen und fachlich-professionellen – Herausforderungen werden. Dabei können die Studierenden diese Herausforderungen nicht nur als Makrotrends analysieren und deren *outcomes* und *impacts* bewerten, sondern diese auch handlungsrelevant auf die Mesoebene (Kooperationen, Netzwerke) wie auch auf die Mikroebene (fachliche Entwicklung der Organisation und der Mitarbeitenden, Leitungsaufgaben, Führungsverhalten) übertragen und mit den Kompetenzen der Studienbereiche A und B verbinden.

Im Studienbereich D (Masterprüfung) bearbeiten die Studierenden eigenständig eine komplexe, praxisorientierte Fragestellung unter gebührender Berücksichtigung der empirischen Befunde, der fachlichen Einzelheiten wie auch der fachübergreifenden Zusammenhänge. Sie wenden dabei souverän die im Studium vermittelten Wissensbestände und Kompetenzen auf diese Frage- und Problemstellungen hin an, erschließen sich eigenständig neues Wissen und reflektieren dieses. Dabei erfassen sie in besonderer Weise innerorganisatorische wie gesellschaftliche Trends und bewerten deren Relevanz für das eigene

unternehmerische und gesellschaftspolitische Handeln, setzen diese theoretisch-konzeptionell in Maßnahmen um und sind in der Lage, dieses Handeln und die daraus hervorgehenden Maßnahmen ethisch zu begründen.

#### 4.2 Modulliste nach Modulcodes

*Hinweis: Auf eine Bezeichnung des Semesters im Modulcode im Sinne eines regelhaften Studienverlaufes wurde mit Blick auf die Wählbarkeit/Flexibilisierung und die dadurch bedingt flexible Lage der Module im individuellen Studienverlauf verzichtet.*

- M 1.1 Recht in der Sozialwirtschaft
- M 1.2 Finanzmanagement
- M 1.3 Personalmanagement
- M 2.1 Praxisforschung & Wissenschaftliche Problembewältigung
- M 2.2 Organisationsentwicklung und Strategisches Management
- M 2.3 Marketing, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
- M 3.X Schwerpunkt
  - M 3.1 Sozialplanung & Sozialberichterstattung
  - M 3.2 Case Management
  - M 3.3 Pflege & Teilhabe
- M 4.1/4.2 Masterprüfung (Masterthesis/Masterkolloquium)

#### 4.3 Studienaufbau nach Studienbereichen und Semestern in einem regelhaften Studienverlauf

Studienbereich A = Pflicht-/Kernbereich
Studienbereich B = Pflicht-/Projektbereich
Studienbereich C = Wahlpflichtbereich
Studienbereich D = Masterprüfung

5. Semester  20 CP	M 4.1 Masterthesis  <i>18 CP – 0,4 SWS – Thesis</i>	M 4.2 Masterkolloquium  <i>2 CP – 0,067 SWS – Mündl. Prüf.</i>
4. Semester  20 CP	M 1.3 Personalmanagement  <i>12 CP – 6 SWS – Klausur</i>	M 2.3 Marketing, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit oder M 2.2 Organisationsentwicklung und Strategisches Management  <i>8 CP – 4 SWS – Portfolio</i>
3. Semester  12-20 CP	M 1.2 Finanzmanagement  <i>12 CP – 6 SWS – Hausarbeit</i>	M 3.X Schwerpunkt  <i>bis 8 CP – bis 4 SWS – Hausarbeit</i>
2. Semester  20 CP	M 1.1 Recht in der Sozialwirtschaft  <i>12 CP – 6 SWS – Klausur</i>	M 2.3 Marketing, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit oder M 2.2 Organisationsentwicklung und Strategisches Management  <i>8 CP – 4 SWS – Portfolio</i>
1. Semester  10-18 CP	M 2.1 Praxisforschung & Wissenschaftliche Problembewältigung  <i>10 CP – 5 SWS – Projektarbeit</i>	M 3.X Schwerpunkt  <i>bis 8 CP – bis 4 SWS – Hausarbeit</i>



## Teil II

### MODULZUSAMMENSTELLUNG

#### 1.1 Übersicht der Module nach Studienbereichen und im Regelstudienverlauf

s. Modullisten im Anhang

#### 1.2. Modulbezogene Zusammenstellung

<b>Modultitel: Praxisforschung und wissenschaftliche Problembewältigung (PF)</b>			
<b>Kennziffer: 2.1</b>			
<b>Modulverantwortlicher und Modulberatung:</b> Prof. Dr. Berthold Dietz			
<b>Präsenzzeit:</b> 60h+15h	<b>Selbststudium:</b> 225h	<b>Workload:</b> 300h	<b>ECTS-Punkte:</b> 10
<b>Termine:</b> siehe Semesterplanung und Aushang		<b>Literatur:</b> siehe Lehrserver und Studienmaterialien	
<b>Qualifikationsziele des Moduls:</b>			
A)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können das vorhandene wissenschaftstheoretische Wissen reaktivieren und erweitern sowie sich ein theorie- wie empiriebezogenes wissenschaftliches Methodenrepertoire zusammensetzen, das ihnen im Studium und später in der Praxis nützlich ist.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über ein praxisorientiertes Verständnis von wissenschaftlichem Denken als Problemlösekompetenz und nutzen unterstützende Techniken, um wissenschaftliches Lernen zu praktizieren.</li> </ul>			
B)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen die Grundlagen empirischer Sozialforschung. Sie verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten zu qualitativem und quantitativem empirischem Forschen und können diese für die Leitungsebene im Sozialmanagement handlungsrelevant aufarbeiten, selektieren und umsetzen.</li> <li>- Die Studierenden können eigenständig in der Praxis entstehende Problemkonstellationen mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und komplexe Fragestellungen mit den Mitteln der empirischen Sozialforschung eigenständig bearbeiten, Daten erheben, diese auswerten, interpretieren und präsentieren.</li> </ul>			
<b>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</b>			
A)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftliches Denken als Problemlösekompetenz</li> <li>- Methoden und Techniken zum Aufbau einer eigenen Wissensstruktur</li> <li>- Unterstützende Methoden für wissenschaftliches Arbeiten (Lerntechniken und Visualisierungsmethoden)</li> <li>- Vermittlung der formalen Anforderungen an wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben</li> </ul>			
B)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen empirischer Praxisforschung</li> <li>- Überblick zu aktuellen Forschungsansätzen</li> <li>- Schritte und Vorgehensweisen qualitativer Erhebung und Auswertung kennen (Entwicklung eines Leitfadens und Auswertungsschritte für eine qualitative Befragung)</li> <li>- Grundlagen von Befragungsaktionen (Fragebogenkonstruktion, Skalen, Durchführung, statistische Auswertung)</li> <li>- Einsatz- und Kombinationsmöglichkeiten von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden</li> <li>- Auswertungs-/Analysetechniken</li> </ul>			
<b>Position im Studienverlauf:</b> Das Modul wird im ersten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs B: Pflicht-/Projektbereich.			
<b>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf:</b> Das Modul dient der Erweiterung und Vertiefung fachspezifischer Kenntnisse im Bereich der empirischen Sozialforschung. Eine inhaltliche Verknüpfung besteht zu den anderen Modulen im Studienbereich B sowie zum Masterthesis-Modul, sofern in diesem eine eigene empirische Arbeit später erwogen wird.			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:</b> Es werden keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:</b>			
Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und eine Projektarbeit (Portfolio) mit schriftlicher Ausarbeitung, die die Inhalte der Modulveranstaltungen verarbeitet, auf ein Praxisforschungsprojekt anwendet und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.			
<b>Dauer des Studienangebots:</b> Das Modul dauert ein Semester.			
<b>Häufigkeit des Studienangebots:</b> Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.			
<b>Veranstaltungen im Modul:</b>			
<b>Nr./Titel:</b> Einführungstag/Wissenschaftliche Kernkompetenzen			
<b>Lehrform:</b> Workshop	<b>Verbindlichkeit:</b> fakultativ	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Präsenzzeit:</b> (6h)	<b>Selbststudienzeit:</b> (-)	<b>SWS:</b> (-)	

<b>Nr./Titel:</b> 2.1.1 Selbstmanagement/Projektmanagement		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0
<b>Nr./Titel:</b> 2.1.2 Forschungstraditionen und –verfahren		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 6h	<b>Selbststudienzeit:</b> 18h	<b>SWS:</b> 0,4
<b>Nr./Titel:</b> 2.1.3 Grundzüge und Methoden empirischer Sozialforschung		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 9h	<b>Selbststudienzeit:</b> 27h	<b>SWS:</b> 0,6
<b>Nr./Titel:</b> 2.1.4 Konzeption und Durchführung von Forschungsprojekten		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 6h	<b>Selbststudienzeit:</b> 18h	<b>SWS:</b> 0,4
<b>Nr./Titel:</b> 2.1.5 Qualitative Interviewforschung und Formen der Dokumentation		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 9h	<b>Selbststudienzeit:</b> 27h	<b>SWS:</b> 0,6
<b>Nr./Titel:</b> 2.1.6 Analyse von Forschungsdaten		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 6h	<b>Selbststudienzeit:</b> 18h	<b>SWS:</b> 0,4
<b>Nr./Titel:</b> 2.1.7 Individuelles Forschungscoaching		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0
<b>Nr./Titel:</b> 2.1.8 Präsentieren und Visualisieren von Forschungsergebnissen		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 3h	<b>Selbststudienzeit:</b> 9h	<b>SWS:</b> 0,2
<b>Nr./Titel:</b> 2.1.9 Projektpräsentationen		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 6h	<b>Selbststudienzeit:</b> 18h	<b>SWS:</b> 0,4

**Modultitel: Recht in der Sozialwirtschaft (R)****Kennziffer: 1.1****Modulverantwortlicher und Modulberatung:** Prof. Dr. Berthold Dietz**Präsenzzeit:** 75h+15h**Selbststudium:** 270h**Workload:** 360h**ECTS-Punkte:** 12**Termine:** siehe Semesterplanung und Aushang**Literatur:** siehe Lehrserver und Studienmaterialien**Qualifikationsziele des Moduls:**

A)

Die Studierenden kennen Aufbau, Inhalt und Zustandekommen von Rechtsnormen, die grundlegende Einteilung der Rechtsgebiete sowie die Schritte der Rechtsanwendung.

Die Studierenden kennen die verschiedenen Sozialgesetzbücher und ihre Entstehung/Entwicklung und können jeweils praktische Anwendungsbeispiele aus der Praxis der Sozialen Arbeit benennen.

Die Studierenden verstehen die grundlegende Bedeutung des Zusammenhangs zwischen den Medien Recht und Geld für die Praxis des Sozialmanagements.

Die Studierenden kennen die Prinzipien der Aushandlungsprozesse im Sozialstaat und deren Beeinflussung in korporatistischen wie auch pluralen Regimen und können dieses theoretische Wissen auf ihre eigene Handlungsebene übertragen.

Die Studierenden können Praxisprobleme auch in den rechtlichen Kontext einordnen, bearbeiten und auch Handlungsvorschriften formulieren.

B)

Die Studierenden kennen die grundlegenden Rechtsquellen der europäischen Gemeinschaft, insbesondere die elementaren Grundzüge des europäischen Sozialrechts, beispielsweise Dienstleistungsfreiheit.

Die Studierenden kennen den historischen Prozess der europäischen Integration, die rechtlichen und politischen Grundstrukturen der EU und die rechtliche Stellung der Bürger in der EU.

Die Studierenden kennen Grundfreiheiten in der EU und die Grundlagen des Europarechtes auf die und können diese auf die Managementebene der Sozialwirtschaft in Deutschland übertragen.

C)

Die Studierenden sind in der Lage, zu erfassen, welche verschiedenen gesellschaftsrechtlichen Zusammenschlüsse, mit welcher jeweiligen Zweckrichtung möglich sind.

Die Studierenden kennen Alternativen der Rechtsform in ihren Vor- und Nachteilen situativ abwägen und Vorschläge unterbreiten.

Die Studierenden kennen insbesondere Alternativen zu den traditionellen vereinsrechtlichen Zusammenschlüssen.

Die Studierenden kennen insbesondere bei größeren Strukturen und/oder Zusammenschlüssen adäquate Formen deren rechtlichen Gestaltung und können sie anwenden.

D)

Die Studierenden können allgemeine wirtschaftsrechtliche Fragen rechtlich zu bewerten und in konkrete Handlungsansätze umzusetzen.

Die Studierenden haben einen allgemeinen Überblick über das Wirtschafts- und Handelsrecht.

Die Studierenden kennen Strategien für das Erkennen und das Vermeiden von rechtlichen Problemen und können rechtzeitig erfassen, wann rechtliche Unterstützung in Anspruch genommen werden sollte.

Die Studierenden kennen die rechtlichen Befugnisse der Beteiligten im Rechtsverkehr.

E)

Die Studierenden haben einen Überblick über das sozialrechtliche Dreiecksverhältnis bei Leistungserbringung nach SGB VIII, XI, XII, über die duale Finanzierung von Einrichtungen nach SGB XI sowie über das Leistungserbringungsrecht nach SGB VIII.

Die Studierenden verfügen über ein Grundwissen im Leistungserbringungsrecht Sozialhilfe (Vertragspartner, Kollektivvertragsebenen, Schiedsstelle, Vergütungsfindung), über Grundwissen im Leistungserbringungsrecht

Pflegeversicherung (Zulassung, Vertragspartner, Kollektivvertragsebenen, Schiedsstelle, Vergütungsfindung), sowie über Grundwissen im Heimvertragsrecht, insbesondere Entgelterhöhung.

Die Studierenden können dieses Theoriewissen als Handlungswissen für die Leitungsebene transferieren.

F)

Die Studierenden kennen die wesentlichen historischen Entwicklungen des Arbeitsrechtes und seiner soziale Bedeutung. Die Studierenden haben einen fundierten Überblick über die Rechtsquellen, das Rechtsschutzsystem und die Struktur des Arbeitsrechtes.

Die Studierenden kennen die Grundzüge des Individual- und des Kollektivarbeitsrechtes.

Die Studierenden kennen den allgemeinen Kündigungsschutz und Grundzüge des Sonderschutzrechtes.

Die Studierenden kennen atypische Arbeitsverhältnisse und die Grundsätze der Arbeitsvertragsgestaltung.

Die Studierenden kennen die wesentlichen Elemente des Personalvertretungsrechtes.

Die Studierenden kennen die Grundzüge des kirchlichen Arbeitsrechtes, vor allem die Besonderheiten gegenüber dem staatlichen Recht.

Die Studierenden können die Lehrinhalte auf die Leitungspraxis im Feld der Sozialen Arbeit übertragen und einzelne Fälle eigenständig bearbeiten.

**Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:**

- A)
  - Umgang mit Recht – Einführung in Rechtsanwendung
  - Aufbau und Inhalt von Rechtsnormen, Einteilung der Rechtsgebiete, Systematik des Sozialgesetzbuches
- B)
  - Unionsbürgerschaft und Bürgerengagement, Grundfreiheiten der Gemeinschaftsverträge
  - Rechtssystematik und Rechtsquellen der Europäischen Union sowie Grundzüge des europäischen Sozialrechts
  - Dienstleistungsfreiheit/Relevante Rechtsprechung für das Sozialmanagement
- C)
  - Überblick über die allgemeinen Gesellschaftsformen und typische Gesellschaftsformen in der Sozialwirtschaft
  - Vereins- und Genossenschaftsrecht, Berücksichtigung von Gemeinnützigkeitsfragen
- D)
  - Wirtschaftsrecht, Privatautonomie und Drittwirkung der Grundrechte
  - Handelsrecht (Kaufmann, Unternehmer/Verbraucher, Handelsregister, Prokura, Vertretung/Vollmacht, Handelsvertreter), Vertragsrecht, Wettbewerbsrecht/Verbraucherschutz
- E)
  - Grundlagen des Sozialvertragsrecht/Sozialrechtliche Dreiecksverhältnisse
  - Leistungsrecht und Leistungserbringungsrecht
- F)
  - Geschichte des Arbeitsrechtes und Bedeutung des Arbeitsrechtes für die soziale Gestaltung
  - Rechtsquellen, Rechtsschutzsystem und Struktur des Arbeitsrechtes
  - Grundzüge des Individual- und des Kollektivarbeitsrechtes
  - Allgemeiner Kündigungsschutz/Grundzüge des Sonderschutzrechtes (MutterschutzG, Schwerbehindertenrecht, Bundeserziehungsgeld, Altersteilzeit etc.)
  - Atypische Beschäftigungsverhältnisse
  - Grundsätze der Arbeitsvertragsgestaltung
  - Personalvertretungsrecht
  - Grundzüge des kirchlichen Arbeitsrechtes, vor allem die Besonderheiten gegenüber dem staatlichen Recht.

**Position im Studienverlauf:** Das Modul wird im zweiten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs A: Pflicht-/Kernbereich.

**Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf:** Das Modul dient der Erweiterung und Vertiefung fachspezifischer Kenntnisse in diesem Kernbereich des Sozialmanagements. Eine inhaltliche Verknüpfung besteht zu den Modulen im Studienbereich B, sofern dort ein Portfolio mit entsprechenden inhaltlichen Bezügen gewählt wird.

**Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:** Es werden keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.

**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:** Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und eine zweistündige, schriftliche Klausur, die mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

**Dauer des Studienangebots:** Das Modul dauert ein Semester.

**Häufigkeit des Studienangebots:** Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.

**Veranstaltungen im Modul:**

<b>Nr./Titel:</b> 1.1.1. Sozialrecht und Sozialpolitik		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 9h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0
<b>Nr./Titel:</b> 1.1.2 Rechtsformen sozialwirtschaftlicher Organisationen, Social Entrepreneurship im europäischen Niederlassungsraum		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 12h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0
<b>Nr./Titel:</b> 1.1.3 Verfahrensrecht (SGB, SGG, RDG), Datenschutz und Schweigepflichten		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 18h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0
<b>Nr./Titel:</b> 1.1.4 Leistungs- und Vertragsrecht (einschl. Übungen)		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 27h	<b>SWS:</b> 0,6
<b>Nr./Titel:</b> 1.1.5 Arbeitsrecht (einschl. Übungen)		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 30h	<b>Selbststudienzeit:</b> 90h	<b>SWS:</b> 2,0
<b>Nr./Titel:</b> 1.1.6 Arbeitsrecht (Repetitorium)		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 6h	<b>Selbststudienzeit:</b> 9h	<b>SWS:</b> 0,2

<b>Modultitel: Finanzmanagement (FM)</b>			
<b>Kennziffer: 1.2</b>			
<b>Modulverantwortlicher und Modulberatung:</b> Prof. Dr. Berthold Dietz			
<b>Präsenzzeit:</b> 75h+15h	<b>Selbststudium:</b> 270h	<b>Workload:</b> 360h	<b>ECTS-Punkte:</b> 12
<b>Termine:</b> siehe Semesterplanung und Aushang		<b>Literatur:</b> siehe Lehrserver und Studienmaterialien	
<p><b>Qualifikationsziele des Moduls:</b></p> <p>A)  Die Studierenden kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Rechnungswesens.  Die Studierenden kennen die Ziele und Aufgaben des Rechnungswesens, speziell der Finanzbuchhaltung und des Jahresabschlusses im betrieblichen Prozess.  Die Studierenden kennen die Geschichte und die Funktionsweise der Kameralistik.  Die Studierenden kennen die Unterschiede zwischen kaufmännischem und öffentlichem Rechnungswesen.  Die Studierenden kennen die Zusammenhänge von Kameralistik und Verwaltungsreform, Neue Steuerung und die Wirtschaftlichkeitsrechnung im öffentlichen Bereich.</p> <p>B)  Die Studierenden können theoriegeleitet praxisrelevante Probleme aus dem Bereich des Kostenmanagements analysieren und Lösungsansätze formulieren.  Die Studierenden kennen Methoden des Kostenmanagements und verwenden die Grundbegriffe der Kostenrechnung und des Kostenmanagements sachlich richtig.  Die Studierenden können die Grundlagen des Kostenmanagements auf ihre berufliche Praxis übertragen. Sie können diese auch auf der Leitungsebene einsetzen.</p> <p>C)  Die Studierenden sind mit der Technik der kaufmännischen, d.h. der doppelten Buchführung (Doppik) vertraut.  Die Studierenden sind in der Lage, den Jahresabschluss einer / ihrer Einrichtung zu lesen und zu analysieren (Bilanzanalyse und Bilanzkritik).  Die Studierenden kennen Prinzipien und Techniken einer strategischen Finanzplanung, des Kostenbenchmarking und des Risikomanagements.</p> <p>D)  Die Studierenden kennen die Grundlagen des Controllings.  Die Studierenden kennen die einzelnen Werkzeuge und können diese anwenden.  Die Studierenden sind insbesondere mit dem operativen Controlling im Kontext sozialer Unternehmen vertraut. Sie können als Leitungskraft diese Steuerungsinstrumentarien umsetzen.</p> <p><b>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</b></p> <p>A)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele und Aufgaben des Rechnungswesens (internes und externes)</li> <li>- Rechnungswesen in der öffentlichen Verwaltung (u. a. Kameralistik)</li> <li>- Einführung in das Rechnungswesen im betrieblichen Prozess</li> </ul> <p>B)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen und Begriffe des Kostenmanagements</li> <li>- Theoretische und praktische Konzepte des Kosten-Benchmarking</li> <li>- Methoden des Kostenmanagements: Target Costing, Prozessorientiertes Kostenmanagement, Fixkostenmanagement</li> </ul> <p>C)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Finanzbuchhaltung: Doppelte Buchführung (Doppik), Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kontenführung, Geschäftsvorfälle / Buchungsfälle</li> <li>- Jahresabschluss: Bestandteile, Funktionen und Gliederung des Jahresabschlusses, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Anschaffungs- und Herstellungskosten, Abschreibungen und Zuschreibungen (Wertkorrekturen)</li> <li>- Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses</li> <li>- Bilanzanalyse und Bilanzkritik</li> </ul> <p>D)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffe, Ziele, Phasen, Vorgehensweisen des Controllings (operatives und strategisches Controlling, Budgetierung und Steuerungsmöglichkeiten)</li> <li>- Instrumente des Controllings</li> </ul>			
<b>Position im Studienverlauf:</b> Das Modul wird im dritten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs A: Pflicht-/Kernbereich.			
<b>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf:</b> Das Modul dient der Erweiterung und Vertiefung fachspezifischer Kenntnisse in diesem Kernbereich des Sozialmanagements. Eine inhaltliche Verknüpfung besteht zu den Modulen im Studienbereich B, sofern dort ein Portfolio mit entsprechenden inhaltlichen Bezügen gewählt wird.			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:</b> Es werden keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.			

**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:**

Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und eine Hausarbeit, die mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

**Dauer des Studienangebots:** Das Modul dauert ein Semester.

**Häufigkeit des Studienangebots:** Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.

**Veranstaltungen im Modul:****Nr./Titel:** 1.2.1 Finanz- und Kostenmanagement**Lehrform:** Seminar**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 30h**Selbststudienzeit:** 90h**SWS:** 2,0**Nr./Titel:** 1.2.2 Externes Rechnungswesen, Finanzbuchhaltung, Bilanzierung, Jahresabschlussprüfung**Lehrform:** Seminar**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 15h**Selbststudienzeit:** 45h**SWS:** 1,0**Nr./Titel:** 1.2.3 Controlling**Lehrform:** Seminar**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 15h**Selbststudienzeit:** 45h**SWS:** 1,0**Nr./Titel:** 1.2.4 Strategie, Planung, Kostenbenchmarking, Risikomanagement**Lehrform:** Seminar**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 15h**Selbststudienzeit:** 45h**SWS:** 1,0**Nr./Titel:** 1.2.5 Übungen**Lehrform:** Seminar**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 15h**Selbststudienzeit:** 45h**SWS:** 1,0

<b>Modultitel: Personalmanagement (PM)</b>			
Kennziffer: 1.3			
Modulverantwortlicher und Modulberatung: Prof. Dr. Berthold Dietz			
Präsenzzeit: 75h+15h	Selbststudium: 270h	Workload: 360h	ECTS-Punkte: 12
Termine: siehe Semesterplanung und Aushang		Literatur: siehe Lehrserver und Studienmaterialien	
<b>Qualifikationsziele des Moduls:</b>			
A)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen grundlegende Wertemodelle, Menschenbilder und Grundbegriffe der Ethik. Sie können anhand verschiedener Ethik-Konzepte ihre eigene Urteilsfähigkeit profilieren.</li> <li>- Die Studierenden können das Verhältnis zwischen Wirtschaft und Ethik begrifflich bestimmen.</li> <li>- Die Studierenden haben grundlegende ethische und wirtschaftsethische Denkansätze und Handlungsorientierungen kennen gelernt und können diesen in den Bereich des Sozialmanagement transferieren.</li> <li>- Die Studierenden kennen die spezifischen jüdisch-christlichen Traditionen des Dienens und Führens.</li> <li>- Die Studierenden kennen die Spannungsfelder zwischen religiösen Werthaltungen und ökonomischer Wertschöpfung.</li> </ul>			
B)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen die Grundlagen der Personalarbeit und können diese in den Kontext aktueller Managementtheorien sowie ethischer Grundsätze betrieblichen Handelns einordnen.</li> <li>- Die Studierenden kennen planerische und methodische Techniken von der Personalbedarfsplanung über eine differenzierte Personalstrukturanalyse bis zum Personalcontrolling.</li> <li>- Die Studierenden kennen die Grundregeln des humanen und zugleich wirtschaftlich sinnvollen Personaleinsatzes.</li> <li>- Die Studierenden sind vertraut mit den Prinzipien und Maßnahmen aktueller HR-Management-Modelle.</li> <li>- Die Studierenden kennen Phasen und Zyklen betrieblicher Personalentwicklung und können diese mit privaten und familialen Phasen und Vereinbarkeitsnotwendigkeiten verknüpfen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Personalentwicklungsentscheidungen vor dem Hintergrund makrokontextueller Trends zu begründen und zu treffen.</li> <li>- Die Studierenden können in alternden Belegschaften systematisch Maßnahmen von Familienfreundlichkeit und Alter(n)smanagement reflektieren und anwenden.</li> <li>- Die Studierenden kennen strategische Absichten und konkrete Instrumente im 5R-Zyklus von <i>Recruitment, Retention, Retreat, Retirement und Return</i> und können diese planen.</li> <li>- Die Studierenden kennen die Anwendung und Wirkungen verschiedener Führungsformen und -stile sowie die Reflektion des eigenen Team- und Führungsverhaltens.</li> </ul>			
C)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen die Bedeutung freiwilliger Arbeit im gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Kontext.</li> <li>- Sie kennen Konzepte der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, insbesondere des einrichtungsbezogenen Freiwilligenmanagements.</li> <li>- Die Studierenden können die Chancen und Probleme von freiwilligem Engagement im Rahmen der Sozialwirtschaft kritisch einschätzen.</li> <li>- Die Studierenden können Eckpunkte und Qualitätsstandards für innovative Freiwilligenmanagement-Konzepte im eigenen beruflichen Handlungsfeld entwickeln.</li> </ul>			
<b>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</b>			
A)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ethische Grundlagen und Menschenbilder</li> <li>- Relevanz von Personalarbeit und Führungskompetenz in der Wirtschaftsethik und als Bestandteil „guter Praxis“</li> <li>- Ethik und Alltagshandeln in Wirtschaftsunternehmen und Sozialwirtschaft</li> <li>- Managementhandeln im Spannungsfeld von ökonomischer und sozialer Verantwortung</li> <li>- Multiperspektivische Handlungsoptionen angesichts unterschiedlicher Stakeholder im Kontext eines sozialwirtschaftlichen Unternehmens</li> <li>- Führen und Leiten vor dem Hintergrund salutogenetischer Grundlagen; Prinzipien und Konzepte betrieblichen Gesundheitsmanagements als Elemente eines Leitungsverständnisses</li> <li>- Diakonische Grundhaltungen und Werte</li> </ul>			
B)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenmodelle und Theorien des Personalmanagements bzw. des HRM</li> <li>- Zusammenhänge von Personalmanagement und Unternehmensführung</li> <li>- Personale Leistungsbereitstellung</li> <li>- Personalführung und –politik, strategisches HR-Management</li> <li>- Personalstrukturanalyse und Personal-Gap-Analyse</li> <li>- Mitarbeiterbindung und Laufbahnplanung</li> <li>- Zeit- und Gesundheitsmanagement</li> <li>- Wissens-, Übergangs- und Austrittsmanagement</li> <li>- Personalentwicklung und Personalcontrolling</li> </ul>			

<b>Position im Studienverlauf:</b> Das Modul wird im vierten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs A: Pflicht-/Kernbereich.		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf:</b> Das Modul dient der Erweiterung und Vertiefung fachspezifischer Kenntnisse in diesem Kernbereich des Sozialmanagements. Eine inhaltliche Verknüpfung besteht zu den anderen Modulen in diesem Studienbereich B, sofern dort ein Portfolio mit entsprechenden inhaltlichen Bezügen gewählt wird.		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:</b> Es werden keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:</b> Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und eine zweistündige, schriftliche Klausur, die mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.		
<b>Dauer des Studienangebots:</b> Das Modul dauert ein Semester.		
<b>Häufigkeit des Studienangebots:</b> Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.		
<b>Veranstaltungen im Modul:</b>		
<b>Nr./Titel:</b> 1.3.1 Grundlagen und Methoden des Personalmanagements		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 30h	<b>Selbststudienzeit:</b> 90h	<b>SWS:</b> 2,0
<b>Nr./Titel:</b> 1.3.2 Arbeitsbewältigung und Arbeitsorganisation		
<b>Lehrform:</b> Seminar/Workshop	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0
<b>Nr./Titel:</b> 1.3.3 Organisations- und Führungsethik		
<b>Lehrform:</b> Seminar/Workshop	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0
<b>Nr./Titel:</b> 1.3.4 Employer Branding, Personalmarketing und Lebenszyklusorientierte Personalarbeit		
<b>Lehrform:</b> Seminar/Workshop	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 6h	<b>Selbststudienzeit:</b> 18h	<b>SWS:</b> 0,4
<b>Nr./Titel:</b> 1.3.5 Zivilgesellschaftliche Potenziale und Freiwilligenmanagement		
<b>Lehrform:</b> Seminar/Workshop	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 9h	<b>Selbststudienzeit:</b> 27h	<b>SWS:</b> 0,6
<b>Nr./Titel:</b> 1.3.6 Summer School (Workshop/Innovation Lab zu einem aktuellen Thema des Personalmanagements)		
<b>Lehrform:</b> Workshop	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0



**Modultitel: Organisationsentwicklung und Strategisches Management (OSM)****Kennziffer: 2.2****Modulverantwortlicher und Modulberatung:** Prof. Dr. Berthold Dietz**Präsenzzeit:** 60h    **Selbststudium:** 180h    **Workload:** 240h    **ECTS-Punkte:** 8**Termine:** siehe Semesterplanung und Aushang    **Literatur:** siehe Lehrserver und Studienmaterialien**Qualifikationsziele des Moduls:**

A)

- Die Studierenden kennen die wichtigsten Managementtheorien und können sie in historischer und fachlicher Hinsicht unterscheiden.
- Die Studierenden kennen die wichtigsten Grundsätze, Aufgaben und Werkzeuge wirksamen Managements in Non-Profit-Organisationen und können diese auch anwenden.
- Die Studierenden kennen insbesondere die systemisch-konstruktivistischen Theorien und Modelle zur Funktionsweise komplexer Systeme und zur Veränderung in komplexen Systemen. Sie können diese erfolgreich in der Praxis umsetzen.

B)

- Die Studierenden kennen die Bedeutung und Funktion von Strukturen in arbeitsteiligen Organisationen.
- Die Studierenden kennen die Grundlagen und die wichtigsten Modelle der Organisationsgestaltung.
- Die Studierenden kennen die Aufbau-, Ablauf- und Projektorganisationssysteme.
- Die Studierenden kennen die wichtigsten Einflussfaktoren auf den Organisationsprozess innerhalb des Managementprozesses.
- Die Studierenden kennen die Bedeutung von Planung und die wichtigsten Strategieansätze.
- Die Studierenden kennen die wichtigsten Planungsinstrumente des strategischen Managements und können diese anwenden.
- Die Studierenden können Qualitätsmanagement in den Kontext Sozialer Organisationen einordnen.
- Die Studierenden sind mit den spezifischen Begriffen von QM und mit einzelnen Instrumenten/Werkzeugen des QM vertraut.
- Die Studierenden haben die grundlegenden Kenntnisse, um QM-Konzepte für die eigene Arbeit zu initiieren bzw. zu entwickeln. Sie können ihre Verantwortung als Leitungskraft wahrnehmen.
- Die Studierenden kennen die Grundlagen, Wesensmerkmale und Instrumente von Evaluation und Selbstevaluation.
- Die Studierenden kennen die Bedeutung und Wesensmerkmale von Projektmanagements sowie des Ziel- und Zeitmanagements und können die Grundlagen und Techniken diese auch in der Rolle des/r Projektleiter/in umsetzen.
- Die benennen und in der Praxis umsetzen.
- Die Studierenden kennen neuere Entwicklungen im Arbeitsbereich und ihre Auswirkungen auf die Organisation von sozialer Arbeit (gesellschaftlich und institutionell). Sie verfügen über analytische Instrumentarien um Probleme zu erkennen und Veränderungsprozesse einleiten zu können.

C)

- Die Studierenden kennen emergente Phänomene in Organisationen. Sie sind in der Lage, damit kreativ und lösungsorientiert in der Leitungspraxis umzugehen.
- Die Studierenden kennen Theorien und Handlungsansätze zur Organisationsentwicklung und können diese kritisch analysieren und konstruktive Veränderungsprozesse als Leitungskraft initiieren.
- Die Studierenden kennen Grundsätze und Instrumente strategischer Organisationsentwicklung und können diese anwenden.
- Die Studierenden können Mikro- wie Makrotrends in der Entwicklung sozialwirtschaftlicher Organisationen erkennen und organisationstypische wie -spezifische Stärken und Schwächen sowie Entwicklungschancen und Gefährdungen analysieren und bearbeiten.
- Die Studierenden können ihre eigene Rolle und Position im Organisationsgefüge reflektieren. Sie können insbesondere die jeweiligen Leitungsaufgaben erkennen und wahrnehmen.

D)

- Begriffsklärung und Bedeutung von „Zivilgesellschaft“ / „Bürgergesellschaft“, „bürgerschaftlichem Engagement“, „Ehrenamt“ etc. und seine Förderung im Kontext der Sozialwirtschaft
- Konzepte der Förderung von Freiwilligenengagement innerhalb sozialer Organisationen
- Grundsätze und Qualitätsstandards professioneller Ermöglichung von Engagement am Beispiel des eigenen Arbeitsfeldes

**Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:**

A)

- Managementkonzepte – Entwicklung der Theoriebildung und Forschung
- Neue Managementlehren in der Wirtschaft, insbesondere im Hinblick auf Sozialmanagement
- Grundlagen systemisch-konstruktivistischer Managementtheorien
- Grundlegende Aufgaben und Werkzeuge von Management in Non-Profit-Organisationen
- Eine exemplarisch kritische Auseinandersetzung mit dem St. Galler Managementkonzept

- B)
- Entwicklungslinien von Organisationstheorien
  - Grundlagen von Organisationstheorien psychologischer, soziologischer und betriebswirtschaftlicher Provenienz
  - Aufbau-, Ablauf- und Projektorganisation
  - Organisationsprozess im Managementprozess
  - Begriffe und Wesenselemente von Organisation
  - Besonderheiten des Non-Profit-Bereichs und ihre Auswirkungen auf die Organisation von Arbeit
- C)
- Modelle der Organisationsgestaltung
  - Entwicklungsphasen von Organisationen
  - Entwicklungslinien der Organisationstheorie
  - Organisationsentwicklung und organisationales Lernen (Single-Loop-Learning, Double-Loop-Learning, Deutero-Learning) als erweiterte Theorie organisatorischen Wandels
- D)
- Relevanz von Freiwilligenarbeit im Kontext der Sozialwirtschaft
  - Konzepte der Förderung von Freiwilligenengagement innerhalb sozialer Organisationen

**Position im Studienverlauf:** Das Modul wird im ersten oder dritten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs B: Pflicht-/Projektbereich.

**Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf:** Das Modul dient der Erweiterung und Vertiefung fachspezifischer Kenntnisse in diesem Bereich des Sozialmanagements. Eine inhaltliche Verknüpfung besteht zu den anderen Modulen in diesem Studienbereich B, sofern dort ein Portfolio mit entsprechenden inhaltlichen Bezügen gewählt wird.

**Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:** Es werden keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.

**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:**

Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und eine Projektarbeit (Portfolio) mit schriftlicher Ausarbeitung, die die Inhalte der Modulveranstaltungen verarbeitet, exemplarisch auf eine Praxisprojektsimulation (Konzeptarbeit, Planungsskizze, Posterpräsentation) anwendet und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

**Dauer des Studienangebots:** Das Modul dauert ein Semester.

**Häufigkeit des Studienangebots:** Das Modul wird im Wechsel mit Modul 2.3 jedes zweite Sommersemester angeboten.

**Veranstaltungen im Modul:**

<b>Nr./Titel:</b> 2.2.1 Theorie der Organisation und strategische Organisationsentwicklung		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0
<b>Nr./Titel:</b> 2.2.2 Praxis der Organisationsentwicklung		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0
<b>Nr./Titel:</b> 2.2.3 Qualität in der Ko-Produktion sozialer Humandienstleistung		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0
<b>Nr./Titel:</b> 2.2.4 Strategisches Management und Change Management		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0

**Modultitel: Marketing, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit (MPÖ)****Kennziffer: 2.3****Modulverantwortlicher und Modulberatung:** Prof. Dr. Berthold Dietz**Präsenzzeit:** 60h**Selbststudium:** 180h**Workload:** 240h**ECTS-Punkte:** 8**Termine:** siehe Semesterplanung und Aushang**Literatur:** siehe Lehrserver und Studienmaterialien**Qualifikationsziele des Moduls:**

A)

- Die Studierenden kennen die Begriffe Markt und Marketing sowie deren Funktion.
- Die Studierenden verstehen Marketing als aktives unternehmerisches Steuerungsinstrument.
- Die Studierenden kennen operative Ansatzpunkte für das Marketing und können diese auf die eigene Berufspraxis übertragen.
- Die Studierenden kennen die Chancen und Grenzen der Anwendung klassischer Marketinginstrumente und können Anwendungsbeispiele entwickeln.

B)

- Die Studierenden können Marketing, PR, Öffentlichkeitsarbeit, Image- und Inhaltswerbung voneinander abgrenzen und die Zusammenhänge und Schnittmengen herstellen.
- Die Studierenden kennen PR als aktives unternehmerisches Steuerungsinstrument.
- Den Studierenden gelingt der Transfer von konzeptioneller Planung in die operative Realisierung.
- Die Studierenden kennen die Grundlagen der Kommunikation mit und in der Öffentlichkeit sowie die Grundlagen und Mechanismen von Pressearbeit.
- Die Studierenden sind mit den Grundlagen für die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der außerplanmäßigen Mittelbeschaffung sensibilisiert.
- Die Studierenden können Aktionen zur Mittelbeschaffung planen, umzusetzen und kontrollieren und somit ein konzeptionelles Vorgehen im Sponsoring bzw. Fundraising betreiben.
- Die Studierenden erkennen, welche Mittel und Maßnahmen in der Mittelbeschaffung wichtig und sinnvoll sind und wie man sie anwendet.

C)

- Die Studierenden kennen die Grundlagen und die Besonderheiten der Finanzierung sozialwirtschaftlicher Leistungen mittels Sponsoring bzw. Fundraising.
- Die Studierenden können die unterschiedlichen Finanzierungswege benennen und die Vor- und Nachteile reflektieren.
- Die Studierenden kennen die Finanzierungsstrukturen und -methoden sowie die internen Handlungsstrategien und Gestaltungsmöglichkeiten eines exemplarischen Wohlfahrtsverbandes
- Die Studierenden kennen die derzeitigen Finanzierungsweisen ihrer eigenen Organisation und können auch die vorgestellten Marketing-/Sponsoringformen für die eigene Einrichtung im Planspiel antizipatorisch umsetzen.

**Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:**

- A)
- Grundlagen des Marketings (klassischen Merkmale des Marketings)
- Definitionen, Begriffsklärungen)
- Marketing als Managementprozess (marktbezogene, unternehmensbezogene, umweltbezogene Aufgaben)
- Marketingplan, -konzeption, -strategien
- Die Instrumente des Marketings
- Produkt-, Preis-, Distributions-, Kommunikationspolitik
- Corporate-Identity (Entwicklung, Stufenkonzept, Wirkungsmodelle, Strategie)
- Sinn, Zweck und Anforderungen an ein Leitbild
- Leitbildentwicklung(Leitbildprozess, CI-Ziele, Kulturdiagnose, Organisationsdiagnose)
- Exemplarische Leitbildmodelle und Rückkopplung an das eigene Unternehmen

B)

- Definitionen, Kommunikationsmodelle
- PR und Öffentlichkeitsarbeit als Managementprozess
- Social Marketing und Fundraising als spezielles Beschaffungsmarketing
- Fundraising als Kommunikationsprozess
- Erfolgskriterien: Spendendreieck (Spender – Empfänger – Zweck)
- Konzeptionelles Arbeiten in der Mittelbeschaffung
- Wichtige Maßnahmen und Instrumente zur Mittelbeschaffung (Projektbeschreibung, das persönliche Gespräch, Spendenbrief, Sponsoring, Fördervereine, Stiftungen, Erbschaften, Eventmarketing, Spenderdatenbanken, Dank und Spenderpflege / upgrading)
- Übungen zur Übertragung auf die eigenen Praxis

C)

- Grundstrukturen und Grundlagen der Finanzierung durch die öffentliche Hand
- Traditionelle Formen der Finanzierung sozialer Arbeit
- Direkte Finanzierung; Zuschüsse (Zuwendungen)

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Indirekte Finanzierung (Leistungsentgelte, Pflegesätze, Eigenfinanzierung)</li> <li>- Sponsoring und Fundraising, Spenden, Beiträge, Bußgelder etc.</li> <li>- Verkauf eigener Dienstleistungen und Produkte.</li> </ul>																																																						
<b>Position im Studienverlauf:</b> Das Modul wird im ersten oder dritten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs B: Pflicht-/Projektbereich.																																																						
<b>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf:</b> Das Modul dient der Erweiterung und Vertiefung fachspezifischer Kenntnisse in diesem Bereich des Sozialmanagements. Eine inhaltliche Verknüpfung besteht zu den anderen Modulen in diesem Studienbereich B, sofern dort ein Portfolio mit entsprechenden inhaltlichen Bezügen gewählt wird.																																																						
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:</b> Es werden keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.																																																						
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:</b> Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und eine Projektarbeit (Portfolio) mit schriftlicher Ausarbeitung, die die Inhalte der Modulveranstaltungen verarbeitet, exemplarisch auf eine Praxisprojektsimulation (Konzeptarbeit, Planungsskizze, Posterpräsentation) anwendet und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.																																																						
<b>Dauer des Studienangebots:</b> Das Modul dauert ein Semester.																																																						
<b>Häufigkeit des Studienangebots:</b> Das Modul wird im Wechsel mit Modul 2.2 jedes zweite Sommersemester angeboten.																																																						
<b>Veranstaltungen im Modul:</b>																																																						
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="3"><b>Nr./Titel:</b> 2.3.1 Humanwissenschaftliche Besonderheiten von Marketing, PR- und Öffentlichkeitsarbeit</td> </tr> <tr> <td><b>Lehrform:</b> Seminar</td> <td><b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht</td> <td><b>Sprache:</b> deutsch</td> </tr> <tr> <td><b>Präsenzzeit:</b> 15h</td> <td><b>Selbststudienzeit:</b> 45h</td> <td><b>SWS:</b> 1,0</td> </tr> <tr> <td colspan="3"><b>Nr./Titel:</b> 2.3.2 Social Campaigning als strategisches Managementinstrument</td> </tr> <tr> <td><b>Lehrform:</b> Seminar</td> <td><b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht</td> <td><b>Sprache:</b> deutsch</td> </tr> <tr> <td><b>Präsenzzeit:</b> 6h</td> <td><b>Selbststudienzeit:</b> 18h</td> <td><b>SWS:</b> 0,4</td> </tr> <tr> <td colspan="3"><b>Nr./Titel:</b> 2.3.3 Öffentlichkeits- und Krisenarbeit</td> </tr> <tr> <td><b>Lehrform:</b> Seminar</td> <td><b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht</td> <td><b>Sprache:</b> deutsch</td> </tr> <tr> <td><b>Präsenzzeit:</b> 9h</td> <td><b>Selbststudienzeit:</b> 27h</td> <td><b>SWS:</b> 0,6</td> </tr> <tr> <td colspan="3"><b>Nr./Titel:</b> 2.3.4 Social Marketing und Fundraising</td> </tr> <tr> <td><b>Lehrform:</b> Seminar</td> <td><b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht</td> <td><b>Sprache:</b> deutsch</td> </tr> <tr> <td><b>Präsenzzeit:</b> 15h</td> <td><b>Selbststudienzeit:</b> 45h</td> <td><b>SWS:</b> 1,0</td> </tr> <tr> <td colspan="3"><b>Nr./Titel:</b> 2.3.5 Networking und Soziale Netzwerke als Marketinginstrument</td> </tr> <tr> <td><b>Lehrform:</b> Seminar</td> <td><b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht</td> <td><b>Sprache:</b> deutsch</td> </tr> <tr> <td><b>Präsenzzeit:</b> 9h</td> <td><b>Selbststudienzeit:</b> 27h</td> <td><b>SWS:</b> 0,6</td> </tr> <tr> <td colspan="3"><b>Nr./Titel:</b> 2.3.6 Pressearbeit in der Sozialwirtschaft (Exkursion)</td> </tr> <tr> <td><b>Lehrform:</b> Seminar/Exkursion</td> <td><b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht</td> <td><b>Sprache:</b> deutsch</td> </tr> <tr> <td><b>Präsenzzeit:</b> 6h</td> <td><b>Selbststudienzeit:</b> 18h</td> <td><b>SWS:</b> 0,4</td> </tr> </table>	<b>Nr./Titel:</b> 2.3.1 Humanwissenschaftliche Besonderheiten von Marketing, PR- und Öffentlichkeitsarbeit			<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch	<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0	<b>Nr./Titel:</b> 2.3.2 Social Campaigning als strategisches Managementinstrument			<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch	<b>Präsenzzeit:</b> 6h	<b>Selbststudienzeit:</b> 18h	<b>SWS:</b> 0,4	<b>Nr./Titel:</b> 2.3.3 Öffentlichkeits- und Krisenarbeit			<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch	<b>Präsenzzeit:</b> 9h	<b>Selbststudienzeit:</b> 27h	<b>SWS:</b> 0,6	<b>Nr./Titel:</b> 2.3.4 Social Marketing und Fundraising			<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch	<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0	<b>Nr./Titel:</b> 2.3.5 Networking und Soziale Netzwerke als Marketinginstrument			<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch	<b>Präsenzzeit:</b> 9h	<b>Selbststudienzeit:</b> 27h	<b>SWS:</b> 0,6	<b>Nr./Titel:</b> 2.3.6 Pressearbeit in der Sozialwirtschaft (Exkursion)			<b>Lehrform:</b> Seminar/Exkursion	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch	<b>Präsenzzeit:</b> 6h	<b>Selbststudienzeit:</b> 18h	<b>SWS:</b> 0,4
<b>Nr./Titel:</b> 2.3.1 Humanwissenschaftliche Besonderheiten von Marketing, PR- und Öffentlichkeitsarbeit																																																						
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch																																																				
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0																																																				
<b>Nr./Titel:</b> 2.3.2 Social Campaigning als strategisches Managementinstrument																																																						
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch																																																				
<b>Präsenzzeit:</b> 6h	<b>Selbststudienzeit:</b> 18h	<b>SWS:</b> 0,4																																																				
<b>Nr./Titel:</b> 2.3.3 Öffentlichkeits- und Krisenarbeit																																																						
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch																																																				
<b>Präsenzzeit:</b> 9h	<b>Selbststudienzeit:</b> 27h	<b>SWS:</b> 0,6																																																				
<b>Nr./Titel:</b> 2.3.4 Social Marketing und Fundraising																																																						
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch																																																				
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0																																																				
<b>Nr./Titel:</b> 2.3.5 Networking und Soziale Netzwerke als Marketinginstrument																																																						
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch																																																				
<b>Präsenzzeit:</b> 9h	<b>Selbststudienzeit:</b> 27h	<b>SWS:</b> 0,6																																																				
<b>Nr./Titel:</b> 2.3.6 Pressearbeit in der Sozialwirtschaft (Exkursion)																																																						
<b>Lehrform:</b> Seminar/Exkursion	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch																																																				
<b>Präsenzzeit:</b> 6h	<b>Selbststudienzeit:</b> 18h	<b>SWS:</b> 0,4																																																				

<b>Modultitel: Schwerpunkt Sozialplanung und Soziale Innovation (S-SP)</b>			
<b>Kennziffer: 3.1</b>			
<b>Modulverantwortliche/r und Modulberatung:</b> Prof. Dr. Berthold Dietz / Prof. Dr. Katrin Toens			
<b>Präsenzzeit:</b> 45h+15h	<b>Selbststudium:</b> 180h	<b>Workload:</b> 240h	<b>ECTS-Punkte:</b> 8
<b>Termine:</b> siehe Semesterplanung und Aushang		<b>Literatur:</b> siehe Lehrserver und Studienmaterialien	
<b>Qualifikationsziele des Moduls:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden verfügen über das methodische „Handwerkszeug“, um sich selbständig den Lebenswelten und sozialen Wirklichkeiten anderer anzunähern und die eigenen zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden kennen das Handlungsfeld der Sozialplanung, dessen Prozessphasen und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Planungsstrategien.</li> <li>- Die Studierenden kennen die Entwicklung von Sozialplanung und können Prinzipien einer klassischen Sozialplanung von denen eines Sozialmonitorings abgrenzen und begründen.</li> <li>- Die Studierenden können im Rahmen von Sozialplanungsprozessen Forschung planen und Forschungsstrategien entwerfen.</li> <li>- Die Studierenden können die politischen Rahmenbedingungen einer sowohl hierarchischen wie auch kooperativen Steuerung von Sozialplanung zwischen Verwaltung und Politik analysieren und reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden kennen die rechtlichen und administrativen Regelungen und Rahmenbedingungen für Fachsozialplanung (Planungsaufforderung, prozessbezogene Bestimmungen und Praxisregeln, Verbindlichkeit der Pläne).</li> <li>- Die Studierenden kennen den Unterschied zwischen kommunaler und regionaler Sozialplanung und können Vor- und Nachteile reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, ein komplexes Planungsvorhaben in einem Bürgerkommune-Modell theoretisch zu implementieren.</li> <li>- Die Studierenden kennen verschiedene Beteiligungskonzepte für Zielgruppen und können ihre Relevanz kritisch bewerten.</li> <li>- Die Studierenden kennen Methoden der sozialräumlichen Analyse von Zuständigkeitsbereichen.</li> <li>- Die Studierenden können ein arbeitsfeldbezogenes Konzept für Fachsozialplanung entwickeln oder mindestens eine solche Entwicklung kritisch begleiten.</li> <li>- Die Studierenden kennen in den zentralen Bereichen von Sozialplanung die Zugänge zu statistischen Primärdaten und die wichtigsten Datenquellen und können deren Reichweite, Aussagemöglichkeiten und -grenzen angemessen kritisch bewerten.</li> <li>- Die Studierenden können sich in begrenzter Zeit mit Hilfe von Erkundungsmethoden über soziale Probleme und Problematisierungen durch verschiedene Akteure informieren.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über Evaluationswissen hinsichtlich des Evaluationsprozesses und Evaluationsverfahren, insbesondere Selbstevaluation und –methoden.</li> <li>- Die Studierenden kennen theoretisch wie konkret unterschiedliche Typen von Sozialberichterstattung.</li> </ul>			
<b>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialplanung (Ablaufmodelle, Rechtliche und administrative Rahmenbedingungen, Datenquellen und ihre Handhabung)</li> <li>- Planungsprozesse von der Bedarfserhebung über alle Prozessebenen koordinierter und integrativer Planung (Strategische, Zielgruppen-, Angebotsplanung) bis hin zum Aufbau eines Monitoring-Systems</li> <li>- Evaluation und indikatoren gestützte Sozialberichterstattung</li> <li>- Sozialdokumentation und Sozialinformatik, Sozialraumanalyse</li> <li>- Durchführung von Projekten von Antrag bis Bericht unter Bürger*innenbeteiligung (Prinzipien und Praxis einer partizipativen Sozialraumentwicklung)</li> </ul>			
<b>Position im Studienverlauf:</b> Das Modul wird im ersten bzw. dritten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs C: Wahlpflichtbereich.			
<b>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf:</b> Das Modul dient der Erweiterung und Spezifizierung wissenschaftsbasierter Kenntnisse und Fähigkeiten und dient der Profilbildung und Schwerpunktsetzung. Inhaltlich knüpft das Wahlpflichtmodul an die beiden Pflichtmodule im 2./4. Semester 1.1 und 1.3 sowie an die anderen Wahlpflichtmodule an und ist inhaltlich entsprechend im Studienbereich C sowie mit dem Studienbereich D (Masterthesis/Masterkolloquium) verzahnbar.			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:</b> Es werden keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:</b>			
Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und eine Hausarbeit, die mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.			
<b>Dauer des Studienangebots:</b> Das Modul dauert ein Semester.			
<b>Häufigkeit des Studienangebots:</b> Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.			

**Veranstaltungen im Modul:**

<b>Nr./Titel:</b> 3.1.1 Grundlagen und Theorie der Sozialplanung		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 6h	<b>Selbststudienzeit:</b> 18h	<b>SWS:</b> 0,4
<b>Nr./Titel:</b> 3.1.2 Politische Implikationen der Sozialplanung		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 9h	<b>Selbststudienzeit:</b> 27h	<b>SWS:</b> 0,6
<b>Nr./Titel:</b> 3.1.3 Methoden der Sozialplanung: Partizipative Planung in der Bürgerkommune		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 6h	<b>Selbststudienzeit:</b> 18h	<b>SWS:</b> 0,4
<b>Nr./Titel:</b> 3.1.4 Methoden der Sozialplanung: Empirische Bedarfserhebung, Sozialraumorientierung und Sozialmonitoring		
<b>Lehrform:</b> Seminar/Übung	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 9h	<b>Selbststudienzeit:</b> 27h	<b>SWS:</b> 0,6
<b>Nr./Titel:</b> 3.1.5 Sozialpolitik und Sozialwirtschaft im Wandel		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 6h	<b>Selbststudienzeit:</b> 18h	<b>SWS:</b> 0,4
<b>Nr./Titel:</b> 3.1.6 Zeit- und Trenddiagnose		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 9h	<b>Selbststudienzeit:</b> 27h	<b>SWS:</b> 0,6
<b>Nr./Titel:</b> 3.1.7 Intergeneratives & Lebensphasenorientiertes Sozialmanagement		
<b>Lehrform:</b> Seminar/Übung	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 6h	<b>Selbststudienzeit:</b> 18h	<b>SWS:</b> 0,4
<b>Nr./Titel:</b> 3.1.8 Wissens-, Alters- und Übergangsmangement		
<b>Lehrform:</b> Seminar/Übung	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 9h	<b>Selbststudienzeit:</b> 27h	<b>SWS:</b> 0,6
<b>Nr./Titel:</b> 3.1.9 Schwerpunkt-Werkstatt: Soziale Innovationen und New Social Work		
<b>Lehrform:</b> Seminar/Übung	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0
<b>Nr./Titel:</b> 3.1.10 Europäische Sozialpolitik und politische Interessenvertretung (aus MA SozArb)		
<b>Lehrform:</b> Seminar/Übung	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0
<b>Nr./Titel:</b> 3.1.11 Sozialinformatik (aus MA SozArb)		
<b>Lehrform:</b> Seminar/Übung	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0

<b>Modultitel: Schwerpunkt Case Management (S-CM)</b>			
<b>Kennziffer: 3.2</b>			
<b>Modulverantwortlicher und Modulberatung:</b> Prof. Dr. Berthold Dietz / Prof. Dr. Michael Monzer			
<b>Präsenzzeit:</b> 45h+15h	<b>Selbststudium:</b> 180h	<b>Workload:</b> 240h	<b>ECTS-Punkte:</b> 8
<b>Termine:</b> siehe Semesterplanung und Aushang		<b>Literatur:</b> siehe Lehrserver und Studienmaterialien	
<p><b>Dieses Wahlpflichtmodul kann aus dem Angebot des Kontakt-Studienganges Case Management an der EH Freiburg gewählt und ergänzt werden.</b></p> <p><b>Qualifikationsziele des Moduls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen die Entwicklung des CM als Methode, seine Geschichte und Konzepte des CM.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, ethische, politische und rechtliche Aspekte des CM zu reflektieren und seine Anwendung zu entscheiden.</li> <li>- Die Studierenden kennen den Case Management-Ablauf, seine Prozessphasen und sind in der Lage, diesen unter Berücksichtigung der Chancen und Grenzen der Methode anzuwenden.</li> <li>- Die Studierenden sind mit Phasen des CM-Prozesses wie z. B. Leistungssteuerung, Monitoring, Entpflichtung, Evaluation etc. vertraut und können diese in der Praxis anwenden und bewerten.</li> </ul> <p><b>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Zwangskontexten und Komplexität</li> <li>- Klärungsphase: Outreach, Case Finding und Intaking</li> <li>- Assessment</li> <li>- Kollegiale Beratung</li> <li>- Serviceplanung: Zielentwicklung, Ressourcenraum, Serviceplan</li> <li>- Linking</li> <li>- Monitoring</li> <li>- Evaluation und Abschluss</li> <li>- Systemsteuerung /Implementierung</li> <li>- Besonderheiten von Langzeitfällen</li> <li>- Fallkonferenzen</li> <li>- Abgrenzung des Case Management zur Rechtsberatung</li> <li>- Datenschutz</li> <li>- Modi des Einsatzes von Case Management (Skript)</li> <li>- Case Management auf der institutionellen Netzwerkebene (Skript)</li> </ul>			
<b>Position im Studienverlauf:</b> Das Modul wird im ersten bzw. dritten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs C: Wahlpflichtbereich.			
<b>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf:</b> Das Modul dient der Erweiterung und Spezifizierung wissenschaftsbasierter Kenntnisse und Fähigkeiten und dient der Profilbildung und Schwerpunktsetzung. Inhaltlich knüpft das Wahlpflichtmodul an die beiden Pflichtmodule im 2./4. Semester 1.1 und 1.3 sowie an die anderen Wahlpflichtmodule an und ist inhaltlich entsprechend im Studienbereich C sowie mit dem Studienbereich D (Masterthesis/Masterkolloquium) verzahnbar.			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:</b> Es werden keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:</b> Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und eine Hausarbeit, die mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studienganges ein.			
<b>Dauer des Studienangebots:</b> Das Modul dauert ein Semester.			
<b>Häufigkeit des Studienangebots:</b> Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.			
<b>Veranstaltungen im Modul:</b>			
<b>Nr./Titel:</b> 3.2.1 Der Case Management-Ablauf – Intaking und Assessment I			
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0	
<b>Nr./Titel:</b> 3.2.2 Der Case Management-Ablauf – Assessment II, Integrations-, Hilfeplanung & Ressourcenerschließung			
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0	
<b>Nr./Titel:</b> 3.2.3 Leistungssteuerung, Monitoring, Entpflichtung und Evaluation, Implementation und zielorientierte Projektplanung beim Case Management			
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0	
<b>Nr./Titel:</b> 3.2.4 Schwerpunktkolloquium: Chancen und Grenzen von CM in der Klientenarbeit			
<b>Lehrform:</b> Colloquium	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0	

**Modultitel: Schwerpunkt (Führung von stationären Einrichtungen der) Pflege & Teilhabe (S-PT)****Kennziffer: 3.3****Modulverantwortlicher und Modulberatung:** Prof. Dr. Berthold Dietz / Prof. Dr. Thomas Klie**Präsenzzeit:** 45h+15h    **Selbststudium:** 180h    **Workload:** 240h    **ECTS-Punkte:** 8**Termine:** siehe Semesterplanung und Aushang    **Literatur:** siehe Lehrserver und Studienmaterialien**Qualifikationsziele des Moduls:**

A

- Die Studierenden kennen die zum Verständnis des Alter(n)s bedeutsamen Dimensionen des menschlichen Daseins und paradigmatische Deutungen der Endlichkeit des menschlichen Lebens.
- Die Studierenden sind in der Lage, spezifische Deutungen des Alters entsprechend ihrer disziplinären Herkunft zuzuordnen.
- Die Studierenden verstehen Altern als Prozess und erhalten somit Zugang zu Grundfragen und Ansätzen in der Theoriebildung von Sozialer Gerontologie als eine multidisziplinäre Wissenschaft.
- Die Studierenden kennen disziplinspezifische Sichtweisen und Fragen (Soziologie, Psychologie, Medizin, Pflege, Ökonomie, Politikwissenschaft etc.) an die Gerontologie und können diese transdisziplinär auf anwendungsbezogenen auf Interventions- und Versorgungsfragen aus Sicht des Sozialmanagements beziehen.
- Die Studierenden wissen um soziale Zuschreibungen (Altersbilder) als alternskonstituierende und alterskonstruierende Aspekte des Alters und um deren Zustandekommen.
- Die Studierenden sind vertraut mit aktuellen Forschungsfragen und Problemstellungen der Gerontologie.
- Die Studierenden können theoretisch und empirisch mit Fragen personaler Ressourcen, Autonomie in der Alltagsbewältigung und den Erfahrungen mit Einschränkung und Abhängigkeit in alterstypischen Unterstützungs- und Versorgungsformen analysieren und sich mit ihnen auf auseinandersetzen.
- Die Studierenden kennen Interventionsfelder und -ansätze zu professionsübergreifenden Dienstleistungen und können diesbezügliche Chancen/Synergien wie auch Barrieren und Egoismen auf ein multiprofessionelles Verständnis von Dienstleistungsmanagement beziehen.
- Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch reflektierend mit vorherrschenden Kulturen des Sterbens und Trauer Ritualen auseinanderzusetzen.
- Die Studierenden können aus den Inhalten des Moduls Veränderungs- und Gestaltungsbedarfe in einer alternden Gesellschaft schlussfolgern und diese auf sowohl sozialmanagementrelevante (z. B. Entwicklung neuer Angebotsformen) wie auch öffentliche und bürgergesellschaftliche Aufgaben (z. B. Entwicklung des öffentlichen Raums) beziehen.

**Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:**

- Lebensphasenorientiertes Personalmanagement
- Unternehmerische Demografiestrategie und –kultur
- Leadership im Wandel
- Salutogenetisches Führen und Leiten
- Selbstführung/Stressresistenz
- Intergeneratives Personalmanagement/BGM
- Wissens- und Übergangsmanagement
- Diversity Management/Intergeneratives und interkulturelles Management
- Philosophische Grundlagen der Gerontologie
- Natur-, kultur- und sozialwissenschaftliche Aspekte des Alterns
- Altern als Prozess
- Altersbilder und Lebenslagen alter Menschen in Deutschland
- Aktuelle Probleme der Alten-/Pflegepolitik
- Aktuelle Probleme und Forschungsfragen der Gerontologie, Geriatrie und Rehabilitation
- Planung, Vernetzung und Kooperation als Instrumente eines professionsübergreifenden Managements
- Autonomie und Abhängigkeit in der Alltagsbewältigung
- Sterben und Tod
- Gerontologische Forderungen an öffentliche Planung und Weiterentwicklung der Daseinsvorsorge

**Position im Studienverlauf:** Das Modul wird im ersten bzw. dritten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs C: Wahlpflichtbereich.**Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf:** Das Modul dient der Erweiterung und Spezifizierung wissenschaftsbasierter Kenntnisse und Fähigkeiten und dient der Profilbildung und Schwerpunktsetzung. Inhaltlich knüpft das Wahlpflichtmodul an die beiden Pflichtmodule im 2./4. Semester 1.1 und 1.3 sowie an die anderen Wahlpflichtmodule an und ist inhaltlich entsprechend im Studienbereich C sowie mit dem Studienbereich D (Masterthesis/Masterkolloquium) verzahnbar.**Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:** Es werden keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.



**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:**

Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und eine Hausarbeit, die mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

**Dauer des Studienangebots:** Das Modul dauert ein Semester.

**Häufigkeit des Studienangebots:** Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.

**Veranstaltungen im Modul:**

<b>Nr./Titel:</b> 3.3.1 Multidisziplinäre Zugänge zum Alter(n) und Theorien von Teilhabe und Inklusion		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0
<b>Nr./Titel:</b> 3.3.2 Grund- und Menschenrechte in Pflege und Teilhabe (BRK, GG, Charta)		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 6h	<b>Selbststudienzeit:</b> 18h	<b>SWS:</b> 0,4
<b>Nr./Titel:</b> 3.3.3 Salutogenetisches Führen und Leiten		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0
<b>Nr./Titel:</b> 3.3.4 Geriatrische Diagnostik, Therapie und Rehabilitation		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 9h	<b>Selbststudienzeit:</b> 27h	<b>SWS:</b> 0,6
<b>Nr./Titel:</b> 3.3.5 Multiprofessionelle Intervention und Dienstleistungsmanagement		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 9h	<b>Selbststudienzeit:</b> 27h	<b>SWS:</b> 0,6
<b>Nr./Titel:</b> 3.3.6 Gerontopsychiatrie		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 6h	<b>Selbststudienzeit:</b> 18h	<b>SWS:</b> 0,4
<b>Nr./Titel:</b> 3.3.7 Selbstführung, Resilienz, Stressbewältigung		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 6h	<b>Selbststudienzeit:</b> 18h	<b>SWS:</b> 0,4
<b>Nr./Titel:</b> 3.3.8 Palliativ Care und Sterbebegleitung		
<b>Lehrform:</b> Seminar	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 9h	<b>Selbststudienzeit:</b> 27h	<b>SWS:</b> 0,6
<b>Nr./Titel:</b> 3.3.9 Schwerpunktkolloquium: Anforderungen einer alternden Gesellschaft		
<b>Lehrform:</b> Colloquium	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Präsenzzeit:</b> 15h	<b>Selbststudienzeit:</b> 45h	<b>SWS:</b> 1,0

<b>Modultitel: Masterprüfung – Masterthesis und Masterkolloquium (MA)</b>			
<b>Kennziffer: 4.1/4.2</b>			
<b>Modulverantwortlicher und Modulberatung:</b> Prof. Dr. Berthold Dietz			
<b>Präsenzzeit:</b> 5h+1h+1h	<b>Selbststudium:</b> 593h	<b>Workload:</b> 600h	<b>ECTS-Punkte:</b> 20
<b>Termine:</b> siehe Semesterplanung und Aushang		<b>Literatur:</b> siehe Lehrserver und Studienmaterialien	
<p><b>Qualifikationsziele des Moduls:</b>  Die Masterthesis und die Abschlussprüfung bilden den Abschluss des Master-Studiengangs Sozialmanagement. Durch die Masterprüfung wird die fachliche Qualifikation der Studierenden auf Masterniveau festgestellt. Mit dem Abschluss des Studiums haben die Studierenden die Fähigkeit erworben, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse auf die Praxis der Sozialwirtschaft anzuwenden und in leitender Funktion tätig zu werden.</p> <p><b>Die Studierenden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben vertieftes Fachwissen in den Kernbereichen des Sozialmanagements und können dieses anwenden. Dieses umfasst die Kompetenz, innerorganisatorische wie gesellschaftliche Trends zu erfassen und deren Relevanz für das eigene unternehmerische und gesellschaftspolitische Handeln zu bewerten und in Maßnahmen umzusetzen. Sie sind in der Lage, diese Handeln und die daraus hervorgegangenen Maßnahmen dabei zugleich ethisch zu begründen.</li> <li>- können quantitative und qualitative Forschungsmethoden auf komplexe praktische Fragen hin planen und anwenden. Dazu gehört die Fähigkeit, eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten (Recherche, Hypothesenformulierung, Methodenauswahl, -anwendung und -auswertung; Ergebnisdarstellung, -bewertung und -präsentation).</li> <li>- können Probleme und Entwicklungsaufgaben von Organisationen und Einrichtungen der Sozialwirtschaft mittels eigenständiger Untersuchung und Ausarbeitung von Programmen und Maßnahmen im jeweiligen Handlungsfeld der Sozialwirtschaft bearbeiten. Dieses umfasst die Fähigkeit, neben individuellen (Personal) und institutionellen (Recht, Strategisches Management, Organisation, Marketing) auch überinstitutionelle und strukturelle Fragestellungen der Sozialwirtschaft zu bearbeiten (z. B. Organisationsentwicklung, Diagnose des sozialen Wandels und Sozialplanung).</li> </ul> <p><b>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Masterthesis wird in Eigenarbeit erstellt und widmet sich einer praxisorientierten Fragestellung oder Aufgabe, die es gilt, unter gebührender Berücksichtigung der fachlichen Einzelheiten als auch der fachübergreifenden Zusammenhänge eigenständig zu untersuchen und mittels ausführlicher Beschreibung und Erläuterung ihrer Lösungsoptionen in Gestalt einer selbständig verfassten wissenschaftlichen Schrift darzulegen.</li> <li>- Das Masterkolloquium ergänzt die Masterthesis und dient der Feststellung, dass die Studierenden die Ergebnisse der Masterarbeit, ihre wissenschaftlichen Grundlagen, ihre fachlichen Zusammenhänge und außerfachlichen Bezüge mündlich darstellen, souverän begründen und ihre Bedeutung für die Praxis der Sozialwirtschaft einschätzen können.</li> </ul>			
<b>Position im Studienverlauf:</b> Das Modul findet i. d. R. im 5. Semester statt und beschließt das Studium.			
<b>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf:</b> Das Modul beschließt das Studium.			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:</b> Das erfolgreiche Studium der Module aus den			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:</b> Masterthesis und mündliches Masterkolloquium, welche jeweils mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein müssen (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.			
<b>Dauer des Studienangebots:</b> Das Modul dauert ein Semester.			
<b>Häufigkeit des Studienangebots:</b> Das Modul wird jedes Semester angeboten.			
<b>Veranstaltungen im Modul:</b>			
<b>Nr./Titel:</b> 4.1.1 Konsultation			
<b>Lehrform:</b> -	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Präsenzzeit:</b> 5h	<b>Selbststudienzeit:</b> 593h	<b>SWS:</b>	
<b>Nr./Titel:</b> 4.1.2 Schwerpunktkolloquium			
<b>Lehrform:</b> -	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Präsenzzeit:</b> 1h	<b>Selbststudienzeit:</b> s. o.	<b>SWS:</b>	
<b>Nr./Titel:</b> 4.2 Masterkolloquium			
<b>Lehrform:</b> Mündliche Prüfung	<b>Verbindlichkeit:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Präsenzzeit:</b> 1h	<b>Selbststudienzeit:</b> s. o.	<b>SWS:</b>	

**Anlage II 1.1 Modulübersicht nach Studienbereichen**  
(siehe auch SPO – Besonderer Teil)

	Modul-code	Name	Sem.	Prüfungs-form	LV	Präsenz-lehre	Begl. Lernen	Schwer-punkt-Koll.	Selbst-studium	Work-load (gesamt)	SWS	ECTS	Noten-anteil (in %)	Ergänzung
<b>Pflicht-/Kernbereich (= Studienbereich A)</b>	1.1	Recht in der Sozialwirtschaft	2	K (120 Min.)	S/R	75	15 *	0	270	360	6	12	13,33	* Übungen & Repetitorium
	1.2	Finanzmanagement	3	H	S	75	15 *	0	270	360	6	12	13,33	* Übungen & Kommentare
	1.3	Personalmanagement	4	K (120 Min.)	S	75	15 *	0	270	360	6	12	13,33	* Summer School
<b>Pflicht-/Projektbereich (= Studienbereich B)</b>	2.1	Praxisforschung & Wissenschaftliche Problembewältigung	1 (3)	bV	S/Ü	60	15 *	0	225	300	5	10	11,11	* Forschungs-coaching
	2.2	Organisationsentwicklung und Strategisches Management	2/4	bV	S	60	0	0	180	240	4	8	8,89	
	2.3	Marketing, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit	2/4	bV	S	60	0	0	180	240	4	8	8,89	
<b>Wahlpflichtbereich (= Studienbereich C)</b>  (1 Modul mit 8 ECTS)	3.1	Schwerpunkt 1: Sozialplanung & Sozialberichterstattung	1 (3)	H	S/Ü	45	0	15 **	180	240	4	8	8,89	** immer im 3. Studien-semester
	3.2	Schwerpunkt 2: Case Management	1 (3)											
	3.3	Schwerpunkt 3: Gerontologie	1 (3)											
	3.4*	Schwerpunkt 4: Lebenszyklus-orientierte Personalarbeit	1 (3)											
<b>Optional: Wahlbereich (max. 3 von 3.1 - 3.4)</b>	3.1 - 3.4	Zusatz-/Brückenmodul		(H)		(45)	(15)	(15)	(225)	(300)	(60)	(10)		
<b>Masterprüfung (= Studienbereich D)</b>	4.1	Masterthesis	5 (4)			0	5	1	564	570		19	21,11	
	4.2	Masterkolloquium (30 Min.)	5 (4)			0	0	1	29	30		1	1,11	
<b>Summen</b>						<b>450</b>	<b>65</b>	<b>17</b>	<b>2168</b>	<b>2700</b>	<b>470</b>	<b>90</b>	<b>100 %</b>	

- Der Schwerpunkt 3.4 wird laut Änderungsbeschluss des Fachbereichsrates III v. 02.12.2019 inhaltlich im Rahmen der Module 1.3, 3.1 und 3.3 ausgewiesen.

## Anlage II 1.2 Modulübersicht im Regelstudienverlauf

	WS (1. Semester)	SS (2. Semester)	WS (3. Semester)	SS (4. Semester)	WS (5. Semester)	Summen	
<b>Modul 1</b>	Praxisforschung	Recht	Finanz	Personal	Masterthesis		
Präsenzlehre	60	75	75	75	0	285	
Selbststudium (= Präsenz x 3)	225	270	270	270	564	1599	
Begleitetes Lernen *	15	15	15	15	5	65	
Schwerpunkt-Kolloquium	0	0	0	0	1	1	
WL (= Präsenz+S-Studium)	300	360	360	360	570	1950	
ECTS	10	12	12	12	18	64	
<b>Modul 2</b>	Schwerpunkt	OSM/Marketing	Schwerpunkt	Marketing/OSM	Masterkolloquium		
Präsenzlehre	45	60	korrespondiert mit Schwerpunkt im 1. Semester (zu erbringen sind im Schwerpunktbereich aus den Semestern 1 & 3 insgesamt 8 CP)	60	0	165	450
Selbststudium (= Präsenz x 3)	180	180		180	29	569	2168
Begleitetes Lernen *	0	0		0	0	0	65
Schwerpunkt-Kolloquium	15 **	0		0	1	16	17
WL (= Präsenz+S-Studium)	240	240		240	30	750	2700
ECTS	0-8	8		8	2	26	90
<b>WL-Summen je Semester</b>	300-540	600	360-600	600	600		

\* Begleitetes Lernen siehe Anlage II 1.1 rechte Spalte

\*\* immer im 3. Studiensemester, unabhängig von Belegung der Schwerpunktangebote

## Eigene Notizen